

Die Benediktineräbte Hermann von Berge vor Magdeburg, Dietrich in Huysburg und Christian von St. Peter zu Erfurt, Vorsitzende des Provinzialkapitels der schwarzen Mönche in den Provinzen Magdeburg und Bremen, an alle Äbte und übrigen Prälaten der beiden Provinzen. Sie laden diese zu dem von NvK angeordneten Provinzialkapitel auf den 7. Mai.

Or., Perg. (Siegel des Abtes von Berge an Perg.-Pressel; die beiden anderen Siegel fehlen samt Presseln):
MAGDEBURG, LHA, vormalis: Erzstift Magdeburg, Kloster Bergische Stiftung Nr. 161, jetzt: Rep.
U 4 a I Nr. 98.

Erw.: Holstein, Urkundenbuch 236 Nr. 296; Berlière, *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 18, 386 = *Mélanges IV* 74.

Wie sie annehmen, sei den genannten Äbten und Prälaten, die aufgrund der Konstitution Benedikts XII.¹⁾ an einem Provinzialkapitel der schwarzen Mönche teilnehmen müssen, bekannt, daß NvK auf der besagten Synode ein solches Provinzialkapitel für beide Provinzen in das Kloster Berge angeordnet habe.²⁾ Seiner Anordnung entsprechend, den Termin festzulegen, bestimmen sie dafür den Sonntag Cantate 1452 (7. Mai). Et quia propter paucitatem monasteriorum in dictis provinciis constitutorum eadem constitutio dictas provincias 5 quo ad celebrandum capitulum provinciale univit et annexuit, lassen sie die Anordnung des NvK den Adressaten in beiden Provinzen mit dem Befehl zugeben, unter den in der Konstitution und der ihnen erteilten Kommission angedrohten Strafen für den Fall der Nichtbefolgung am Sonntag Cantate persönlich zu erscheinen oder Prokuratoren zu schicken, um dort zu beraten und zu beschließen, que pro reformatione nostri ordinis necessaria fuerint seu etiam quomodolibet oportuna. Sie seien entschlossen, gegen die Abwesenden mit den 10 genannten Strafen vorzugehen.³⁾

5 constitutio: constitutione.

¹⁾ Konstitution Summi magistri von 1336 VI 20 (*Benedictina*); *Cocquelines, Bullarum Amplissima collectio III/2*, 214–249; hier: 214–217.

²⁾ Das ist in solcher Weise bisher nicht belegt; s.o. Nr. 1428 mit Anm. 1. Offensichtlich deshalb der Zusatz weiter unten Z. 4–6 entsprechend der *Benedictina* (*Cocquelines III/2*, 217): pro alia Bremensis et Maldeburgensis cum episcopatu Caminensi.

³⁾ Rückseitig Bekundungen der Kenntnissgabe in verschiedenen Klöstern 1452 II 27 — IV 11. Gleichwohl werden, wie die Urkunden Nr. 302–307 bei Holstein, Urkundenbuch 239–243, zeigen, die Äbte von Stade, Rastede, Harsefeld und Chemnitz fehlen. Vgl. dazu *Acta Cusana II/1* unter dem Datum 1452 V 10. Der Vorbereitung des Provinzialkapitels diene die *Visitationsordnung* des NvK Nr. 2310 von 1452 III 2, die im Kapitelsprotokoll zitiert wird.

zu 1452 Februar 3 und 4, Nürnberg.

Nr. 2245a

Eintragungen im Stockgeldbuch der Stadt Nürnberg von 1452 über die in den beiden Opferstöcken von St. Sebald und St. Lorenz vorgefundenen und sodann aufgeteilten Ablassgelder.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Siebenfarbiges Alphabet, Akten Nr. 40 f. 1^r und 2^r.

Am 3. Februar habe man die Opferstücke der beiden Pfarrkirchen St. Sebald und St. Lorenz geöffnet. Von dem ihnen entnommenen Geld sei die Hälfte dem Abt von St. Egidien von des cardinals wegen ausgehändigt worden, am 4. Februar in der Losungstube (der Stadt) die andere (für die Stadt bestimmte) Hälfte, welche sich wie folgt zusammensetze:

Aus dem Stock von St. Sebald: ix^ol gulden Rheinischer, viii Unger und ducaten, viii gulden 5 statw(erung), xvi^oxxx lb. alt an schillingen, clxxxxiiii lb. alt an pfennigen, iiii^oxlvi Beheimscher groschen, lxxxiiii plapphart, xxvii Meysner groschen, xxxiiii alter schillingen genannt vieren, viii lb. alt an allerley gemischter münz.

Aus dem Stock von St. Lorenz: ii^olxxx gulden Reinischer, iii gulden Ungerisch, i gulden werung,